

**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Stadtrates vom 18.12.2025**

Beginn: 19:00 Uhr	Ende: 22:32 Uhr
Sitzungsraum:	im "Bunten Hof", Rittersaal, Rössingstraße 5 in Osterwieck
Mitglieder des des Stadtrates:	siehe Anwesenheitsliste
Gäste:	Herr Eisemann – Amtsleiter Haupt- und Wirtschaftsamt Frau Reilein – Amtsleiterin Finanzen Herr Schönfeld – Amtsleiter Bauamt Frau Kohlmeister – amtierende Amtsleiterin Ordnungsamt Frau Ladde – Bauamt Herr Gifhorn – Ortsbürgermeister Rohrsheim Frau Huchel – Ortsbürgermeisterin Deersheim 14 Bürger Presse
Protokollführung:	Christina Görnitz

**Öffentlicher Teil**

**1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Kirste eröffnet um 19:00 Uhr die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

**2. Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Kirste stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit mit 24 Stadträten fest.

**3. Einwohnerfragestunde**

Herr René Kröber, wohnhaft An der Ilse in Osterwieck:

Fragt zur Entwicklung des Baugebietes „An der Ilse II“, wie es mit der Zuwegung laufen soll? Es ist auch bereits ein Radweg vorhanden, der evtl. das Gewicht der Baustellenfahrzeuge etc. nicht tragen wird.

Herr Heinemann antwortet, dass über die Zuwegung im Rahmen der Planung entschieden wird. Der vorhandene Radweg ist bereits für landwirtschaftliche Fahrzeuge ausgelegt. Auf die entsprechende Tonnagebegrenzung wird geachtet. Er dankt für den entsprechenden Hinweis.

Herr Kröber gibt den weiteren Hinweis, dass der dortige Weg keinen ordentlichen Unterbau hat, sondern einfach nur Asphalt aufgebracht worden ist. Die Tragfähigkeit dürfte nicht gegeben sein.

Herr Reuer ergänzt, dass er sich erinnern kann, dass ganz viel Unterbaumaterial dort lag und dieses teuer entsorgt werden musste.

Herr Eisemann erklärt, dass die Tragfähigkeit im Zuge des Ausbaus geprüft wird.

Herr Björn Harbordt aus Osterode:

Fragt nach dem Stand zur Löschwassersituation in Osterode? Die Innenministerin wollte sich das vor Ort ansehen. Gibt es eine Lösung und wenn ja, welche?

Herr Heinemann antwortet, dass es noch keine Lösung gibt. Der entsprechende Sachbearbeiter beim Ministerium ist bekannt. Im neuen Jahr wird ein Termin vereinbart und das Thema besprochen.

Herr Harbordt teilt mit, dass in Rhoden jetzt gebaut werden soll und es dort auch kein Löschwasser gibt. Wie wird damit umgegangen?

Herr Heinemann antwortet, dass oberstes Ziel ist, die Löschwasserkissen angerechnet zubekommen. In einem Teil in Rhoden gibt es eine Klärgrube, die wir vertraglich als Zisterne nutzen können.

Herr Harbordt ergänzt, dass wir mindestens 96 Kubikmeter in einem Radius von 150 Metern benötigen!

Herr Heinemann erklärt, dass die dort vorhandene Klärgrube 126 Kubikmeter fasst und daher der Bereich abgesichert ist.

Frau Erika Koch aus Osterwieck:

Wohnt im Fichtenweg. Dort wird seit jeher das Regenwasser nicht richtig abgeführt. Werden denn die Kanäle regelmäßig gereinigt und wann wird der Graben mal wieder ausgebaggert? Die Pflege des Grabens lässt zu wünschen übrig.

Herr Heinemann dankt für den Hinweis und teilt mit, dass der Zustand vor Ort geprüft wird und der Auftrag an den Bauhof übergeben wird.

Frau Koch ergänzt, dass das Thema schon öfters an den Bauhof gegeben worden ist. Die Situation wird sich aber auf Dauer nicht ändern, solange dort keine ordentliche Lösung gefunden wird. Der Graben wird immer verunreinigt sein. Sie hat noch eine Frage zur Einfriedung am Friedhof: Warum wurden die alte Hecke entfernt, Bäume dort gepflanzt und wann wird der Zaun gebaut?

Herr Strube antwortet, dass es früher einen Fußweg gegeben hat, der provisorisch wieder errichtet worden ist. Im nächsten Schritt soll der Friedhof verkleinert werden, weshalb der Zaun noch nicht gebaut worden ist. Auf der Fläche befinden sich noch 2 Gräber, bei denen noch Klärungsbedarf besteht.

Herr Reuer ergänzt, dass es sich bei beiden Gräbern um Gräber seiner Familie handelt. Im Frühjahr sollen diese entfernt werden. Dann wird auch der Zaun errichtet. Es besteht die Hoffnung, dass damit eine große Fläche des Friedhofes entwidmet werden kann.

Herr Hunze aus Osterwieck spricht die Parkplatzsituation in der Florian-Geyer-Straße/Am Warberg an. Dort muss umgehend Abhilfe geschaffen werden. Weiterhin sind ihm einige Flächen/Stellen bekannt, die seitens der Deutschen Glasfaser noch nicht verschlossen worden ist. Ein weiteres Anliegen ist gegenüber der Post. Wenn die LKWs dort langfahren liegt viel Dreck auf der Straße, da dort beim Ausschwenken ins Bankett gefahren wird. Besteht die Möglichkeit dort mit Schotter zu arbeiten?

Herr Heinemann antwortet, dass er bezüglich der Parksituation sowohl mit der Wohnungsgenossenschaft als auch mit der Wohnungsgesellschaft gesprochen hat. Eine Lösung wird derzeit noch gesucht. Beim Thema Glasfaser arbeitet Herr Kschonek eng mit den Firmen zusammen. Wichtig wäre zu wissen, wo dringender Handlungsbedarf besteht. Zum Postgelände wird er prüfen, ob etwas machbar ist und wenn ja, was möglich ist.

Herr Timo Försterling aus Berßel meldet sich zu Wort zum Thema Grundsteuer A: Bei der Entscheidung zur aktuellen Steuerhebesatzung wurde gesagt, dass kein Gewinn erzielt werden soll. Der Ortschaftsrat hat sich vor 2 Wochen mit der entsprechenden Vorlage beschäftigt und festgestellt, dass 80.000,00 € Mehreinnahmen generiert worden sind. Dieses Geld stammt fast ausschließlich von den Landwirten. Warum wird Wortbruch begangen? Das Thema wird zwar heute noch behandelt. Er möchte jedoch schon jetzt darauf hinweisen.

Herr Heinemann antwortet, dass es ein Irrtum ist, wenn gesagt wird, dass nur die Landwirte die Grundsteuer A zahlen. Denn der Grundstückseigentümer zahlt und nicht derjenige, der die Flächen bewirtschaftet. Der Beschluss steht nachher auf der Tagesordnung und wird entsprechend beraten.

Herr Krämer Osterwieck:

Er teilt mit, dass durch den Ampelverkehr an der Brücke nach Lüttgenrode die ausfahrenden Fahrzeugführer aus der Feldstraße schlecht sehen bzw. gesehen werden. Kann da ein Spiegel etc. installiert werden? Weiterhin werden die Zufahren immer zugeparkt.

Herr Heinemann teilt mit, dass er das Anliegen an den LSBB weiterleiten wird. Unser Ordnungsamt hat leider keine Handhabe, da der Sachverhalt den fließenden Verkehr und nicht den ruhenden Verkehr betrifft.

Herr Hunze fragt, ob man nicht in der Schulzenstraße/Ecke Hagen einen Spiegel installieren kann? Dort sieht man beim Ausfahren auch nichts.

Herr Heinemann antwortet, dass dies derzeit nicht in Planung ist aber entsprechend geprüft wird.

#### **4. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Bestätigung der Tagesordnung**

Herr Dr. Janitzky beantragt, den TOP 17 (Gründung einer Energie-Beteiligungs-GmbH) auf TOP 19 zu verschieben und zunächst über die beiden Vorlagen zur Feuerwehr zu diskutieren.

Herr Kiebjieß spricht dagegen, er sagt, dass es sich in den TOP 18 und 19 um bereits ausgegebenes Geld dreht, wohingegen es im TOP 17 um den Einstieg in Wind und PV geht, um in Zukunft und dauerhaft freiwillige Leistungen zu erfüllen. Es spricht daher deutlich mehr dafür, den TOP 17 zuerst zu beraten.

Herr Neuhäuser beantragt, den TOP 20 (181-IV-2025) von der Tagesordnung zu nehmen. Die Vorlage ist gut gemeint und richtig, das Geld dafür sollte aber regulär im Haushalt geplant werden.

Herr Kiebjieß spricht dafür und verweist auf die Anlage 2 zur Vorlage, der Stellungnahme der Stadtverwaltung.

Herr Kirste bittet zunächst um Abstimmung zum Antrag von Herrn Dr. Janitzky, den TOP 17 auf TOP 19 zu verschieben:

#### **Abstimmungsergebnis:**

Ja:	4
Nein:	19
Enthaltung:	1

Herr Kirste stellt fest, dass der Antrag abgelehnt worden ist und bittet nunmehr um Abstimmung zum Antrag von Herrn Neuhäuser, den TOP 20 von der Tagesordnung zu streichen:

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

Der Beschluss 181-IV-2025 wird damit von der Tagesordnung gestrichen, alle anderen Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Herr Kirste bittet um Abstimmung zur Tagesordnung.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

**5. Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der letzten Sitzung vom 30.10.2025**

Herr Körtge spricht einen Dank für die Protokollführung aus. Diese wird immer besser gegenüber den vergangenen Jahren.

Herr Kirste bittet um Bestätigung der Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.10.2025.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	23
Nein:	0
Enthaltung:	1

**6. Bericht des Bürgermeisters über die Ausführung gefasster Beschlüsse**

In der Sitzung vom 30.10.2025 wurden folgende Beschlüsse im öffentlichen Teil gefasst:

**Beschluss 036-IV-2024**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die vorliegende Satzung über das Wahlverfahren der Gemeindefternvertretung für die Kindertageseinrichtungen in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck beschlossen.

**Beschluss 139-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Satzung über die Verwendung des Wappens, der Flagge und des Dienstsiegels der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck sowie ihrer Ortsteile -Wappennutzungssatzung- beschlossen.

**Beschluss 146-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Neufassung der Satzung über die Benutzung der Kindertagesstätten der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck beschlossen.

**Beschluss 147-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die „Änderung der Anlage zur Kostenbeitragssatzung für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kinderbetreuung in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck“ beschlossen. Die Änderung tritt zum 01.01.2026 in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisherige Satzung außer Kraft.

**Beschluss 155-IV-2025**

Der Stadtrat hat die Umschuldung der bestehenden Darlehen mit Zinsbindungsfrist in 2025 beschlossen mit der Maßgabe, dass drei Angebote von unterschiedlichen Kreditinstituten einzuholen sind.

**Beschluss 156-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt die Neufassung der Verwaltungskostensatzung nebst Kostentarifen. Es soll eine regelmäßige Überprüfung und Anpassung alle 3 Jahre erfolgen.

**Beschluss 160-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Wahl von Herrn Dieter Lattke und Frau Ulrike Günther als Schiedspersonen für die nächsten 5 Jahre bestätigt.

**Beschluss 161-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung die Freigabe der erhöhten Mittel bis zu einer Höhe von 1 Mio. Euro für das Feuerwehrgerätehaus Osterwieck beschlossen.

**Beschluss 162-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung die Duldung der Überziehung des derzeitigen Kassenkredites in Höhe von 10.500.000 € um 1.600.000 € bis 31.12.2025, längstens jedoch bis zum Inkrafttreten einer Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026 beschlossen.

**Beschluss 163-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Verlängerung der Erleichterungen bei der Aufstellung rückständiger Jahresabschlüsse bis einschließlich 2025 beschlossen.

**Beschluss 164-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck stimmt den Jahresabschlüssen 2015 bis 2017 und der Entlastung der Bürgermeisterin für die Haushaltsjahre 2015 bis 2017 zu.

Im nicht öffentlichen Teil der Sitzung wurden nachfolgende Beschlüsse gefasst:

**Beschluss 165-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat die Vergabe des Auftrages „Ersatzpflanzungen in der Ortschaft Deersheim“ mit einer Auftragssumme in Höhe von 52.106,30 € beschlossen.

### **Beschluss 166-IV-2025**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck hat den Auftrag für die Leistungen der Gebäudeplanung für die Instandsetzung und Sanierung des Denkmalplatzes 1 zur Umnutzung als Kindertagesstätte in Höhe von brutto 237.804,14 Euro vergeben.

### **7. Informationen des Bürgermeisters**

Herr Heinemann informiert über

- Die Arbeiten am neuen FFW-Gerätehaus Osterwieck wurden termingerecht zum 05.12.2025 beendet
- Die Stadt Osterwieck hat den ersten Preis beim „Klima Contest Kommunal 2025“ gewonnen. Dieser ist mit 30.000 Euro dotiert gewesen.
- Die Stadt wird aufgrund der Zuweisungen aus dem Sondervermögen des Bundes eine Stabstelle einrichten, diese wird mit Frau Klara Ladde besetzt. Weitere Aufgaben werden die Entwicklung von Baugebieten und die Wärmplanung sowie das Klimaschutzkonzept sein.
- Der Besuch von Bildungsminister Jan Riedel an den Schulen der Stadt Osterwieck kann sehr positiv gewertet werden. Das Gymnasium gilt erstmal als gesichert, da ländliche Schulen erhalten bleiben sollen, um Wege für Schüler kurz zu halten.
- Die Weihnachtsmärkte in der EHG sind ohne Zwischenfälle verlaufen.
- Aus dem Sondervermögen des Bundes stellt das Land bis zu 90.000 EUR für den Katastrophenschutz zur Verfügung, wenn die Kommune sich ebenfalls an der Finanzierung mit der gleichen Summe beteiligt.
- Geburtenzahlen: Im Vergleich zu vor 10 Jahren sind diese auf 1/3 gesunken.
- Bericht aus der Kämmerei: u.a. Jahresabschlüsse bis 2023 liegen dem Rechnungsprüfungsamt vor, Genehmigung Haushalt 2025 wird noch erwartet.

### **8. Berufung und Vereidigung des Ortsbürgermeisters von Zilly - Überreichung der Ernennungsurkunde**

Die Ernennungsurkunde wurde an Herrn Bomeier überreicht. Er wurde durch den Bürgermeister vereidigt.

### **9. Vorstellung einer möglichen Errichtung einer Agri-PV-Anlage - OT Rohrshiem**

Herr Voswinkel von der Fa. Orön stellt das Projekt vor.

Die entsprechende Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 1 beigefügt.

Herr Seetge hält die Errichtung grundsätzlich für eine gute Idee, er fragt aber, warum so eine Anlage nicht im „Bruch“ errichtet wird, da dort der Boden von Jahr zu Jahr eh schlechter wird. Dann wäre die Beeinträchtigung auch nicht so hoch. Weiterhin gibt er den Hinweis, dass auch die Arbeitsbreiten zwischen den Modulreihen verglichen werden müssen.

Herr Voswinkel teilt mit, dass die Fläche bei Rohrshiem gefunden wurde und die dortigen Eigentümer auch Interesse an dem Projekt gezeigt haben. Die soeben erwähnte Fläche wurde im Rahmen der Recherche nicht gefunden. Es ist aber durchaus denkbar, sich diese

Fläche ebenfalls mit anzusehen. Weiterhin teilt er mit, dass die Arbeitsbreiten in Absprache mit den Landwirten festgelegt werden.

Herr Dr. Janitzky fragt, inwieweit mit den Landwirten gesprochen worden ist? Die Möglichkeit der Aufstellung der Anlage ist das eine, aber die höheren Bearbeitungskosten und der Minderertrag sind nicht unwesentlich. Die Pächter hätten einen höheren Aufwand bei der Bewirtschaftung der Fläche.

Herr Voswinkel teilt mit, dass mit den Landwirten bereits darüber gesprochen worden ist und auch weiterhin reger Kontakt herrscht.

Herr Kiebjieß fragt, ob denn auch mit den Betrieben gesprochen worden ist, die die Flächen aktuell bewirtschaften? Weiterhin weist er auf den Landesentwicklungsplan für Freiflächen-PV-Anlagen hin. Dieser muss beachtet werden und evtl. muss auch der F-Plan der EHG geändert werden.

Herr Voswinkel antwortet, dass eine mögliche F-Plan-Änderung bekannt ist und entsprechend beachtet wird. Weiterhin muss abgewartet werden, wie sich das Thema im Hinblick auf den Landesentwicklungsplan entwickelt. Und zur ersten Frage teilt er mit, dass mit allen Landwirten gesprochen wird, die auf den Flächen tätig sind.

Herr Kruse teilt mit, dass sich der Landwirt dann auch neue Fahrzeuge zur Bewirtschaftung kaufen muss.

Herr Voswinkel teilt daraufhin mit, dass der Landwirt dem Projekt nicht zustimmen würde, wenn es unwirtschaftlich wäre. Eine Lösung für auftretende Probleme wird sich immer finden lassen. So wurden alle bisherigen Projekte umgesetzt.

Herr Kirste dankt Herrn Voswinkel für die Vorstellung des Projektes und den Fragestellern. Er empfiehlt Herrn Voswinkel in der nächsten Sitzungsperiode dem Bauausschuss das Vorhaben nochmals detaillierter vorzustellen.

Herr Voswinkel bedankt sich und nimmt das Angebot gerne an.

Herr Gifhorn ergänzt, dass das Projekt im Ortschaftsrat vorgestellt worden ist. Über weitere Modalitäten muss sich noch unterhalten werden. Die nötigen Zustimmungserklärungen liegen aber schon vor. Über das Vorhaben soll sich auf jeden Fall weiter unterhalten werden.

## **10. Jahresbericht Klimaschutzkonzept**

Die entsprechende Präsentation wird dem Protokoll als Anlage 2 beigelegt.

Herr Dr. Janitzky hat aus der Zeitung vom Gewinn über 30.000 € erfahren. Er freut sich darüber, jedoch wusste niemand über das Projekt Bescheid, weder der Ortschaftsrat, noch der Stadtrat. Da vorher über das Projekt zur Entsiegelung ein Beschluss gefasst wurde und Geld für dieses Projekt in den Haushalt mit aufgenommen wurde, wäre es schöner gewesen, über die Einreichung informiert gewesen zu sein. Warum wurde dann der Beschluss gefasst? Wir könnten das Geld, z.B. für den Planer sparen. Schade, dass es im „stillen Kämmerchen“ passiert ist.

Herr Heinemann erwidert, dass dies als Angelegenheit der laufenden Verwaltung bearbeitet worden ist. Es wurden sich seitens der Verwaltung entsprechende Gedanken gemacht, der Rat ist jedoch nicht daran gebunden, jedoch wurde bestimmt erwähnt, dass wir an dem Wettbewerb teilnehmen.

Herr Seetge bedankt sich für die geleistete Arbeit. Er ist sich sicher, dass man auch von anderen Kommunen lernen kann und ein Erfahrungsaustausch Sinn macht. Wichtig ist, herauszukristallisieren, welche Handlungsfelder und welche Punkte für uns am Wichtigsten sind. Es macht ja wenig Sinn, Dinge zu beschließen, wenn wir nicht wissen, wie wir diese umsetzen.

Herr Kiebjieß bedankt sich ebenfalls für den Vortrag und den damit verbundenen guten Überblick zu dem Thema. Er bittet darum, jährlich einen Bericht zu dem Thema zu erhalten.

Herr Kirste ergänzt noch, dass das Klimaschutzkonzept auf der Homepage einsehbar ist.

### **11. Beschlussvorlage 104-IV-2025**

#### **Bebauungsplan "Erdkuhle" für die Ortschaft Rhoden, Gemarkung Rhoden, Flur 10, Flurstück 319 teilweise - Satzungsbeschluss**

Herr Kiebjieß teilt mit, dass der Satzungsbeschluss mehrfach aufgeschoben worden ist, weil der Pachtvertrag für die Klärgrube gefehlt hat. Jetzt liegt der Vertrag vor. Dieser ist geeignet, dem Gebäude das nötige Löschwasser bereitzustellen. Was die Mitglieder des Stadtrates jedoch interessiert, wie sollen die Grundstücke, die sich auf der anderen Seite der Erdkuhle befinden, mit Löschwasser versorgt werden? Weiterhin ist der Pachtvertrag sehr einseitig geschlossen für den Verpächter. Die Stadt soll alles zahlen und der Verpächter gar nichts. Wenn es schlecht läuft, kann der Vertrag ständig gekündigt werden. Wir als Stadt müssen dann zusehen und stehen ohne alles da. Er schlägt daher die Rückverweisung der Vorlage und die Neuverhandlung des Vertrages vor.

Herr Heinemann erwidert, dass der Pachtvertrag in Ruhe und in mehreren Etappen ausgehandelt worden ist. Mit dem Investor ist man sich vom Grundsatz her einig. Mit der Zisterne stellen wir die Möglichkeit her, weitere Gebiete einzubinden. Diese haben dann keine Zisterne oder Grube auf ihrem Grundstück. Die bezahlen dann auch nichts. In Veltheim haben wir auch alles auf eigene Kosten hergestellt, wie den Zaun, die Zisterne, Zuwegung etc. Er ist entsetzt, wenn man jetzt hört, dass ein Vertrag schlecht verhandelt sein soll. Der Ortsbürgermeister von Rhoden war ständig beteiligt und er hat sich auch mit eingebracht. Und am Ende den Vertrag so akzeptiert. Er sieht es als ungünstig an, wenn der Vertrag jetzt neu verhandelt werden soll. Aus seiner Sicht kann der Vertrag so akzeptiert werden. Um die Gleichbehandlung zu wahren erteilt er noch den Hinweis, dass in anderen Orten auch sämtliche Kosten von der Stadt übernommen worden sind. Wir profitieren von dem Vertrag!

Herr Kiebjieß findet es nicht fair, den Ortsbürgermeister in die Pflicht zu nehmen, da die Verwaltung den Vertrag schließen soll. In anderen Orten konnte durch die Installation von Zisternen und ähnlichem ein großer Bereich abgedeckt werden. Hier wird nur ein Randbereich abgedeckt. Der Vertrag bietet auch die Gelegenheit, auf der anderen Seite der Erdkuhle die noch nicht gebauten Häuser zu versorgen, aber es wird doch schwierig, wenn der Verpächter jederzeit kündigen kann. Wir sollten das Grundstück kaufen! Nutznießer ist doch die Bauherrin. Bei anderen Projekten gab es keine direkten Nutznießer. Es stellt sich die Frage, ob man die Möglichkeit vorsehen sollte, dass der Verpächter nur kündigen kann, wenn wir uns etwas zu Schulden kommen lassen.

Herr Heinemann ergänzt, dass der Pachtvertrag über 10 Jahre, seit dem 01.09.2025 geschlossen worden ist. Und nicht einfach gekündigt werden kann.

Herr Neuhäuser verweist auf § 8 des Vertrages, wonach eine Kündigung 6 Monate vor Ablauf eines Pachtjahres eingereicht werden kann.

Herr Heinemann erwidert, dass dort doch auch steht, dass sich der Vertrag jeweils um ein Jahr stillschweigend verlängert.

Herr Dr. Janitzky ergänzt, dass wir doch zu einem sehr günstigen Tarif eine Lösung gefunden haben, die es bisher nicht gab. Andere Häuslebauer könnten sich dort jetzt auch ansiedeln und ob wir in den nächsten 10 Jahren etwas Eigenes bauen, werden wir sehen. Bestand denn eine Kaufoption für die Zisterne?

Herr Heinemann antwortet, dass darüber nicht gesprochen worden ist, da der Investor die Nutzung angeboten hat.

Herr Kruse teilt mit, dass die Pachtkosten für 10 Jahre das Eine sind, wir aber immer noch nicht wissen, ob die Grube überhaupt dicht ist. Ein Kissen kostet ca. 40.000 € mit Einfriedung und kann im Ort an der Stelle aufgestellt werden, wo wir das wollen.

Herr Heinemann weist darauf hin, dass die Kissen derzeit nicht angerechnet werden und fasst nochmals zusammen, dass mit der Grube eine Möglichkeit gefunden wurde, das nötige Löschwasser zur Verfügung zu stellen. Das war auch der Auftrag seitens des Stadtrates.

Herr Kawitzke erteilt den Hinweis, dass die Vorlage am 26.06.2025 bereits von der Tagesordnung genommen worden ist. Er möchte, dass die Praxis in Rhoden gebaut wird und er hat jedoch keine Kenntnis, wie die anderen Verträge geschlossen worden sind. Wurde denn die Dichtheit der Klärgrube mittlerweile geprüft? Denn der Vertrag nützt nichts, wenn die Grube nicht dicht und nutzbar ist.

Herr Heinemann kann zur Frage der Dichtheit keine Auskunft geben. Die Information erfolgt über das Protokoll.

Herr Kirste fasst den aktuellen Stand zusammen und stellt fest, dass ein Antrag von Herrn Kiebjieß, die Vorlage zurückzustellen, um den Vertrag neu zu verhandeln oder eine Kaufoption zu eruieren, vorliegt.

Herr Körtge spricht sich für den Antrag aus, da die Vorlage mehrmals im Bauausschuss und auch im Stadtrat Thema war. Der Bürgermeister hatte den Auftrag bekommen einen Pachtvertrag auszuhandeln und ihm wurden auch Handlungsempfehlungen an die Hand gegeben, wie er aussehen soll. Jedoch waren weder der Bauausschuss, noch der Stadtrat in die Vertragsgestaltung integriert und er wurde einfach unterschrieben.

Herr Heinemann sieht den Abschluss von Pachtverträgen als Aufgabe der laufenden Verwaltung. Weiter hatte er keinerlei Vorgaben von irgendeinem Gremium. Die einzige Aussage war, wir können nicht auf mündliche Aussagen vertrauen, es muss ein schriftlicher Vertrag geschlossen werden. Weitere Vorgaben gab es nicht.

Herr Kawitzke bittet zunächst darum, dass sich Herr Heinemann beruhigt. Weiter teilt er mit, dass der Ortschaftsrat Bedenken äußert, dass die Investoren abspringen und wir nichts in der Hand haben.

Herr Kiebjieß teilt daraufhin mit, dass er seinen Antrag zurückzieht, wenn der Ortschaftsrat Bedenken hat.

Herr Neuhäuser ergänzt, dass wenn wir jetzt nicht beschließen, ist der Investor weg. Wenn wir nicht beschließen, ist er eh weg. Das steht doch so im Vertrag. Wie liefern uns aus. Im Vertrag steht, dass wenn wir etwas gegen das Vorhaben unternehmen, verlieren wir die Zisterne.

Herr Heinemann sagt, dass dies Teil der Abmachung war. Die Verhandlungen an dem Punkt waren schwierig. Die Investoren hatten Bedenken, dass wir den Pachtvertrag schließen und dann alles dafür tun, um das Bauvorhaben zu verhindern. Er war ehrlich zu den Investoren, dass dieser sein Vorhaben durchführen kann und daher wurde der Vertrag unterschrieben.

Herr Neuhäuser ergänzt, dass uns bewusst sein muss, dass wir uns erpressbar machen durch den Investor.

Herr Kiebjieß möchte einen Ergänzungsantrag stellen. Er teilt mit, dass zwar Pachtverträge Aufgaben der laufenden Verwaltung darstellen, Bauleitplanungen aber nicht. In dem Fall geht es um Löschwasser, daher betrifft es den Bereich der Bauleitplanungen. Bei Verträgen über die Bereitstellung von Löschwasser bei künftigen Vorhaben soll der Investor verpflichtet werden, sich daran zu beteiligen.

Herr Strube fragt, wie viele Grundstücke denn dort entstehen könnten?

Herr Heinemann antwortet, dass er keinen 150 Meter Radius gezogen hat, er jedoch davon ausgeht, dass 3 Grundstücke mit versorgt werden können, da diese direkt an der Straße gelegen sind.

Herr Seetge spricht sich gegen den Ergänzungsantrag aus. Wir sollten uns über die vorliegende Beschlussvorlage unterhalten.

Herr Dr. Janitzky möchte den Antrag gedanklich im Hinterkopf behalten. Die Vorlage soll nicht verkompliziert werden. Wenn die Zisterne gut nutzbar ist und auch wirtschaftlich ist, dann sollten wir das so akzeptieren, wie es ist.

Herr Kiebjieß sieht auch ein Problem damit, seinen Antrag notdürftig an die Vorlage „zu kleistern“. Er fragt aber in Richtung Verwaltung, ob in einer anderen Sitzung mal thematisiert werden kann, wie in solchen Fällen in Zukunft umgegangen werden soll? Wie können wir dahinkommen, dass wir uns für vergleichbare Fälle in der Zukunft verständigen können?

Herr Heinemann möchte zusammenfassend daraus lernen, dass zukünftig bei Pachtverträgen, die ein Handeln des Stadtrats nach sich ziehen, diese zumindest dem Hauptausschuss vorgelegt werden.

Er ist froh, dass nunmehr eine Einigung vorliegt.

Herr Kiebjieß bittet darum, dass das im Protokoll aufgenommen wird. Er zieht seinen Antrag hiermit zurück.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

#### Entscheidungsvorschlag

1. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt den vorliegenden Abwägungskatalog des Bebauungsplans „Erdkuhle“ für die Ortschaft Rhoden, Gemarkung Rhoden, Flur 10, Flurstück 319 teilweise.
2. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt den vorliegenden Entwurf des Bebauungsplans „Erdkuhle“ für die Ortschaft Rhoden, Gemarkung Rhoden, Flur 10, Flurstück 319 teilweise als Satzung.
3. Der Satzungsbeschluss ist gemäß § 19 (5) der Hauptsatzung der Stadt Osterwieck im digitalen Amtsblatt bekanntzugeben.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	16
Nein:	4
Enthaltung:	4

**12. Beschlussvorlage 168-IV-2025****Bebauungsplan "Rudolf-Breitscheid-Allee 24" für die Ortschaft Osterwieck, Gemarkung Osterwieck, Flur 16, Flurstücke 432/20 teilweise, 20/7 teilweise, 64/20 teilweise - Auslegungsbeschluss**

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

**Entscheidungsvorschlag**

1. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt den vorliegenden Planentwurf des Bebauungsplanes „Rudolf-Breitscheid-Allee 24“ für die Ortschaft Osterwieck, Gemarkung Osterwieck, Flur 16, Flurstücke 432/20 teilweise, 20/7 teilweise, 64/20 teilweise.
2. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt die öffentliche Auslegung des genannten Planentwurfes gemäß § 3 II BauGB.
3. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 II BauGB.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

**13. Beschlussvorlage 170-IV-2025****Anpassung der Hebesätze**

Herr Dr. Janitzky teilt mit, dass der Ortschaftsrat sich für die Variante mit 480 v.H. entschieden hat, da am Jahresende geschaut werden sollte und bei einem Plus der Hebesatz entsprechend gesenkt werden sollte, um die Pächter nicht über Maß zu belasten.

Frau Reilein weist darauf hin, dass differenziert werden muss. In der Vorlage sind daher mehrere Berechnungsmodelle mit aufgeführt worden. Die Veranlagung erfolgt jetzt nicht mehr gegenüber dem Pächter, sondern gegenüber dem Eigentümer. Die Grundbücher sind stellenweise nicht gepflegt, daher ist es schwierig die Eigentümer herauszufinden. Es gibt ca. noch 500 Rückmeldungen vom Finanzamt, die noch nicht veranlagt sind. Man sollte in einem Jahr nochmals prüfen und schauen, wie sich die Zahlen verändern.

Herr Dr. Janitzky ergänzt, dass doch klar sein muss, wer Eigentümer ist. Die Pächter zahlen doch schließlich an die Verpächter.

Herr Heinemann ergänzt, dass die Ermittlungen schwierig sind. Wir wissen, wer bis dato die Grundsteuer gezahlt hat. Wenn wir diese jetzt anschreiben und fragen, dann wird gesagt, dass nicht bekannt ist, wer Eigentümer ist. Stellenweise weist das Finanzamt auch nicht, wer Eigentümer ist. Wir können zwar Bescheide zustellen, davon haben wir aber noch kein Geld erhalten.

Herr Janitzky teilt mit, dass wir bei den aktuell vorliegenden Zahlen anpassen sollten.

Herr Seetge wird den Vorschlag, auf 480 v.H. anzupassen, unterstützen fragt aber, wie lange wir zurückveranlagen können. Antwort 4 Jahre.

Herr Körtge stellt einen Änderungsantrag zum Entscheidungsvorschlag, wonach der Stadtrat einen Hebesatz in der Variante I für die Grundsteuer A in Höhe von 480 v.H. festlegt.

Herr Kirste bedankt sich für den Antrag, da dies so noch nicht im Entscheidungsvorschlag verankert ist.

Herr Reuer ergänzt, dass wenn wir uns damals für 480 v.H. entschieden hätten, würden wir uns heute auf die Schulter klopfen. Von daher ist das ok, wenn wir absenken.

Herr Neuhäuser fragt Frau Reilein, ob sie sagen kann, wie hoch das Defizit für das kommende Jahr ist.

Frau Reilein antwortet, dass sie keine konkrete Aussage treffen kann, da sie sich derzeit noch in der Planung, Mittelanmeldung etc. befindet und der Haushalt noch lange nicht fertig ist.

Herr Neuhäuser erinnert sich, dass es wohl 3-4 Millionen Euro Defizit sind und er sich nicht erinnern kann, dass wir etwas absenken wollten.

Woraufhin Herr Dr. Janitzky ergänzt, dass wir anpassen wollten. Der Bund empfiehlt, dass das Aufkommen der Grundsteuer A+B dem bisherigen Steueraufkommen entsprechen soll. Die Steuer soll nicht höher werden.

Herr Kiebjieß ergänzt, dass wir glaubwürdig bleiben sollen und den Satz annehmen sollen, der aufkommensneutral ist. Er gibt jedoch auch Herrn Neuhäuser recht bei der Aussage, dass wir den Steuersatz anheben müssen, wenn wir an Geld kommen wollen bzw. müssen.

Herr König ergänzt, dass wenn wir den Hebesatz von 480 v.H. annehmen ist es das erste Mal, dass wir eine Steuer reduzieren.

Herr Seetge teilt noch mit, dass es noch genug andere Belastungen für Landwirte gibt, daher sollte der Satz gesenkt werden.

Herr Kirste wertet den Ergänzungsantrag von Herrn Körtge als redaktionellen Hinweis und bittet um Abstimmung zur Vorlage:

#### Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt die vorliegende Steuerhebesatzung mit einem Steuerhebesatz in Höhe von 480 v.H. in der Grundsteuer A zum 01.01.2026.

#### **Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

#### **14. Beschlussvorlage 171-IV-2025**

#### **Verwendung des "Sondervermögens"**

Herr Heinemann stellt folgende Änderungsanträge:

1. Nr. 3 D) (neu): Gemeinschaftsmaßnahmen: Baumaßnahmen als gemeinsame Maßnahmen mit weiteren Straßenbaulast- und Versorgungsträgern.
2. Nr. 5 Nächste Schritte: [...] bis zur **07. KW 2026** [...]

Den 2. Punkt als redaktionelle Anpassung.

Zum 1. Punkt erklärt Herr Heinemann, dass er davon ausgeht, dass nicht nur Osterwieck, sondern auch der Landkreis und das Land Gelder erhalten, daher könnten Maßnahmen vorgezogen werden und aufgrund dessen sollte die Handlungsfähigkeit der Stadt erweitert werden, damit auch Gemeinschaftsmaßnahmen aus diesen investiven Mitteln bezahlt werden können.

Herr Kiebjieß stellt nochmals klar, dass die Intension ist, aus den ca. 5 Millionen € möglichst viel herauszuholen. Wir wollen Projekte verwirklichen, die uns Mehreinnahmen beschieren oder die zu geringeren Kosten führen oder Projekte, die fördermittelfähig sind damit umsetzen. Gemeinschaftsmaßnahmen werden kritisch gesehen, da sie meistens nicht fördermittelfähig sind bzw. keine Mehreinnahmen nach sich ziehen. Aus den 5 Millionen sollte ein möglichst großer Nutzen gezogen werden.

Herr Reuer erklärt, dass sich mit dem Positionspapier große Mühe gegeben wurde. Er teilt weiter mit, dass wir die 5 Millionen Euro über einen Faktor erhalten, der vorgegeben worden ist. Herr Reuer fragt sich, warum wir das Geld nicht genauso weitergeben?  $\frac{3}{4}$  nach Einwohnern und  $\frac{1}{4}$  nach Fläche. Die Ortschaftsräte erhalten sonst eine Bremse, wenn ihre Projekte nicht fördermittelfähig sind. Und auf den Dörfern gibt es viele Projekte, die dann nicht umgesetzt werden können. Ein Beispiel ist die Bahnhofstraße vom „Haus Gutenberg“ zum neuen Edeka. Den älteren Leuten ist es fast unmöglich den dortigen Gehweg mit einem Rollator zu bewältigen. Er als Ortsbürgermeister möchte, dass es eine Kennziffer gibt, mit der man arbeiten kann, bevor die Ortschaftsräte ihre Ideen einreichen.

Für die Bahnhofstraße gibt es keine Fördermittel, daher kann sie nicht gebaut werden. Aber ein Kunstrasenplatz, der gefördert wird, kann gebaut werden? Das Programm heißt Infrastrukturprogramm, also Straßen, Wege und Brücken. Es kann nicht sein, dass es nur nach dem Positionspapier gehen soll.

Herr Dr. Janitzky hält es nicht für sinnvoll aus 1 Million 20 machen zu wollen. Es ist nur gut, wenn wir das dann auch brauchen. Was ist denn notwendig in den Ortsteilen? Geprüft werden muss dann, was von dem Notwendigen wie gefördert wird. Eine Aufteilung nach Einwohnern und Fläche hält er nicht für sinnvoll. Es sollen aber nur Projekte umgesetzt werden, die förderlich für die Gemeinden sind.

Herr Gifhorn dankt Herrn Reuer für seine Ausführungen und ergänzt, dass alle Ortschaftsräte vor ca. 3-4 Jahren eine Prioritätenliste erstellt haben. Wo sind diese Listen? Die können doch zugrunde gelegt werden. Z.B. steht auf dieser Liste der Gemeindeweg 33 in Rohrshelm. Herr Heinemann war vor Ort. Es können auch Maßnahmen über Leader eingereicht werden, man muss es aber auch machen. Nicht, dass das Geld wieder nur in einem Ort landet.

Herr Seetge teilt mit, dass die Fortschreibung der Prioritätenliste schon lange vor uns hergeschoben wurde. Da sollte mal wieder drüber gesprochen werden. Jeder Ort hat Straßen, die dringend instandgesetzt werden müssen. Das ganze Geld kann locker in einem Ort versenkt werden, daher sollte das Maximale herausgeholt werden. Am Ende entscheiden die Ortschaftsräte, Ausschüsse und der Stadtrat, wie das Geld verteilt wird.

Herr Neuhäuser denkt, dass die eine oder andere Gemeinschaftsmaßnahme mit Sicherheit umgesetzt werden sollte. Die Kosten könnten dann entsprechend gedeckelt werden. Die Ortschaftsräte sollten eine Liste erstellen. Auch wenn eine Maßnahme nicht dem

Positionspapier entspricht, kann sie dennoch umgesetzt werden. Der Stadtrat entscheidet doch, was das Beste ist.

Herr Reuer findet das Positionspapier an sich auch gut. Es darf aber nicht heißen, dass der Rest nicht umsetzbar ist. Das Geld soll sich mehren. Es müssen aber auch Dinge umgesetzt werden, die nicht gefördert werden.

Herr Heinemann macht den Vorschlag, dass wir z.B. die Hälfte des Geldes nach Einwohnern verteilen und an die Ortschaften geben, dann hätte jeder Ort sozusagen ein Budget. Der Ort kann dann entscheiden was damit passiert und ggfls. Fördermittel beantragen oder Anträge bei Leader stellen.

Herr Strube gibt zu bedenken, dass wir auf eine Situation zusteuern, in der wir ein hohes Defizit haben. Wir machen im nächsten Jahr definitiv Miese. Wir müssen doch etwas tun, damit wir in Zukunft weniger Geld ausgeben. Wir sollten erstmal Vorschläge sammeln. Durch das Papier sind doch andere Maßnahmen nicht ausgeschlossen.

Herr Reuer teilt mit, dass kein Ortschaftsrat verlangen wird das Geld auch zu bekommen. Es muss aber möglich sein, Dinge zu machen, die für den Ort einfach wichtig sind. Wenn der Ortschaftsrat ein Projekt für wichtig und richtig erachtet, dann soll er das auch einreichen.

Herr Eisemann ergänzt, dass der Plan vorsieht, die Ortschaftsräte mitzunehmen und erstmal zu sammeln und dann in den Ausschusssitzungen im ersten Schritt darüber zu reden. Die Ortschaftsräte sollen jedoch jetzt schon befragt werden, damit wir sehen, was dort wichtig ist und dann sehen wir weiter.

Herr Kiebjieß erklärt nochmals, dass die Ortschaftsräte alles einbringen sollen. Der Ansatz der Vorlage soll sein für die Stadt möglichst viel herauszuholen. Auf absehbare Zeit werden wir keine ausgeglichenen Haushalte vorlegen können. Wir sollten daher Projekte finanzieren, um unsere Kosten zu senken. Im Papier steht auch, dass es allen Ortschaften zugutekommen soll. Es müssen nicht nur fördermittelfähige Projekte sein.

Herr Dr. Janitzky stellt fest, dass mit der in Aussicht stehenden Summe ein großes Begehren geweckt worden ist, was es einzugrenzen gilt. Eine Liste mit den Wünschen muss her und dann muss geprüft werden, was umgesetzt werden kann.

Herr Eisemann teilt mit, dass wenn jeder Ort nur Wünsche äußert, dann steht die Verwaltung vor der Aufgabe diese „Wünsche“ möglichst realistisch zu bepreisen und das wird in dieser Masse schwierig nachvollziehbar darzulegen werden.

Herr Kirste fasst zusammen, dass die Ortschaftsräte die Möglichkeit haben eine Wunschliste einzureichen. Das geht von Straßen über Bäume und Spielplätzen. Die Verwaltung muss die Wünsche dann irgendwie priorisieren. Und im Vorfeld muss klar sein, wie die Priorisierung abläuft. Wir haben doch dann die Entscheidungsgewalt. Selbst wenn eine Maßnahme nicht zu 100 % gefördert wird oder wenn wir etwas nicht wollen, dann machen wir das halt nicht.

Herr Reuer stellt fest, dass das Papier viel hergibt. Einsparungen oder Mehreinnahmen. Die Mittel sollen allen Ortschaften zugutekommen. Wenn man die Leitprinzipien so anwendet, wie es da steht, dann werden Ortschaften leer ausgehen.

Herr Seetge stellt den Antrag im Positionspapier unter Punkt 4 das Wort „müssen“ in „sollen“ zu ändern.

Der Stadtrat muss in Kürze einen Haushalt beschließen. Die Zahlen wurden bereits angedeutet. Wir sind gezwungen die Mittel so zu verwenden, dass wir weiterkommen. Es

macht Sinn eine Leitlinie vorzugeben, damit die Ortschaftsräte eine Richtung haben. Am Ende muss der Stadtrat eh entscheiden und das wird nicht leicht werden.

Herr Gifhorn unterbreitet den Vorschlag, die Liste pro Ortschaft auf 10 Projekte zu begrenzen.

Herr Neuhäuser unterstützt den Antrag von Herrn Seetge und würde noch den Satz anfügen, dass der Stadtrat davon Ausnahmen beschließen kann.

Herr Seetge ergänzt daher seinen Antrag um den Vorschlag von Herrn Neuhäuser.

Herr Körtge teilt mit, dass das Projekt über 10 Jahre läuft. Wenn z.B. in 8 Orten Bänke gefordert werden, dann kann man das doch zusammenfassen.

Herr Theuerkauf greift den Vorschlag auf aus dem Ort die 10 wichtigsten Projekte aufzuschreiben und teilt mit, dass Projekte gefördert werden ab einer Summe von 50.000 €. Bei der Rechnung wären das 100 Projekte. Die Liste sollte auf maximal 5 Projekte begrenzt werden. Das ist realistisch.

Herr Kiebjieß ergänzt, dass auch die Verwaltung Vorschläge machen darf und soll. Es sollen nicht nur die Ortschaftsräte Vorschläge einreichen.

Herr Kirste fasst zusammen, dass innerhalb der Leitlinie 2 Punkte eingefügt werden sollen und das der Punkt Nr. 3 D gedeckelt wird auf 20 % der Gesamtsumme.

Herr Kirste bittet um Abstimmung:

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	19
Nein:	4
Enthaltung:	1

Herr Kirste bitte um Abstimmung zum Antrag von Herrn Seetge in dem Positionspapier im Punkt 4 das Wort „müssen“ durch „sollen“ zu ersetzen und Ausnahmen zuzulassen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	23
Nein:	0
Enthaltung:	1

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

**Entscheidungsvorschlag**

1. Das Gremium empfiehlt die Anwendung des Positionspapiers für die Verwendung des Sondervermögens gemäß vorliegendem Positionspapier.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Bestimmungen und Ziele des Positionspapiers bis spätestens zum Stadtrat am 09.04.2026 zu erfüllen und eine entsprechende Prioritätenliste vorzulegen.
3. Die Verwendung von Mitteln aus dem Sondervermögen unterliegt, unabhängig von den Wertgrenzen gemäß Hauptsatzung, dem Stadtrat.
4. Sämtliche geplante Investitionsmaßnahmen, die ggf. aus dem Sondervermögen realisierbar erscheinen, werden bis zum Beschluss über die Verwendung des Sondervermögens aufgeschoben.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

**15. Beschlussvorlage 172-IV-2025****Antrag Freie Fraktion - Planmäßige Modernisierung und energetische Sanierung städtischer Gebäude**

Herr Heinemann stellt folgende Änderungsanträge:

Nr. 2 – Punkt 6 (neu): Die Nutzungsperspektive der jeweiligen Objekte ist zu berücksichtigen.

Nr. 3 – Einführung (Ergänzung): Die Sanierung und Modernisierung steht unter Finanzierungsvorbehalt

Nr. 6 (neu) – Maßnahmen zu diesem Antrag sollen seitens der Verwaltung insbesondere auch im Rahmen des Beschlusses 171-IV-2025 betrachtet und vorgetragen werden

Herr Seetge teilt mit, dass die Intension von Anfang an klar war, wir doch aber erstmal wissen müssen, was wir haben. Wenn wir ein Anlagevermögen von 80 Millionen Euro haben, müssen wir jährlich 2,5 Millionen Euro investieren. Wir müssen festschreiben, wie wir weiter vorgehen. Wir hatten das Thema schon Öfters, ein Fahrplan ist daraus aber leider nie geworden.

Herr Kiebjieß fragt, ob der Punkt Nr. 2 zurückgezogen wird, da in der Leitlinie von Zukunftsperspektive die Rede ist. Ja, wird zurückgezogen.

Der Punkt Nr. 3 versteht sich von selbst, kann aber gern ergänzt werden.

Punkt Nr. 6 versteht sich auch von selbst. Erreicht werden soll eine Senkung von Betriebskosten und wir tragen auch zum Klimaschutz bei. Zusammenfassend sind die Anträge aus seiner Sicht ok.

Herr Strube ergänzt, dass es Gesellschaften gibt, die spezialisiert sind, entsprechende Fördermittel zu generieren und die richtigen Fördermittelprogramme zu finden. Vielleicht sollte das in Betracht gezogen werden.

Herr Kirste fasst nochmals zusammen, dass zur Abstimmung jetzt noch die Punkte Nr. 3 und Nr. 6 stehen.

Er bittet zunächst um Abstimmung zum Punkt Nr. 3, wonach die Sanierung und Modernisierung unter Finanzierungsvorbehalt steht.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

Und anschließend bittet Herr Kirste um Abstimmung zum Punkt Nr. 6, wonach Maßnahmen zu diesem Antrag seitens der Verwaltung insbesondere auch im Rahmen des Beschlusses 171-IV-2025 betrachtet und vorgetragen werden sollen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck stimmt dem Antrag der „Freien Fraktion“ im Schreiben vom 27.10.2025 zu.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

**16. Beschlussvorlage 173-IV-2025**

**Entwicklung des geplanten Baugebietes "An der Ilse" in Osterwieck**

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

Entscheidungsvorschlag

1. Das Gremium beauftragt die Verwaltung mit der Suche nach potentiellen Investoren für das geplante Baugebiet „An der Ilse“ nach Maßgabe der in der Anlage 2 formulierten Ziele.
2. Bis zur Ausschreibung sollen bisherige Pächter die Gelegenheit bekommen zum gleichen Kaufpreis wie Investoren Kaufangebot für bisherige Pachtflächen abgeben zu dürfen.
3. Die Baugebiete „An der Ilse“ und „Issigland“ sollen zeitgleich ausgeschrieben werden.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig**

Ja:	24
Nein:	0
Enthaltung:	0

**17. Beschlussvorlage 174-IV-2025**

**Gründung einer kommunalen Energie-Beteiligungs-GmbH**

Herr Neuhäuser fragt, ob denn auch eine Beteiligung an einem Windrad in Hornburg möglich ist? Oder sollten wir uns nur auf Sachsen-Anhalt begrenzen?

Herr Eisemann teilt mit, dass dies durchaus möglich ist, es muss dann nur entsprechend im Vertrag formuliert werden.

Herr Kiebjieß fragt, ob wir uns dann auch in Bayern beteiligen können?

Dies wiederum hält Herr Eisemann laut KVG für schwierig.

Herr Janitzky teilt mit, dass hiermit Mittel generiert werden sollen für freiwillige Leistungen. Es müssen doch aber erstmal Mittel aufgebracht werden um die Beteiligungs-GmbH zu füttern. Somit stehen in den nächsten Jahren nur bedingt Mittel für freiwillige Leistungen zur Verfügung. Das gibt er zu Bedenken.

Herr Heinemann erwidert, dass wir vor 2022 auch freiwillige Leistungen in Höhe von ca. 400.000 Euro finanziert haben und wir hatten Einnahmen aus der EEG-Umlage von 0 Euro. Das Geld aus der EEG-Umlage sind zusätzliche Mittel, die wir in die Gesellschaft stecken

können. Das bedeutet nicht, dass freiwillige Leistungen wegfallen. Die Beteiligung wird am Anfang gering sein, aber das wird sich steigern. Nach und nach wird die Gesellschaft dann die freiwilligen Leistungen komplett übernehmen.

Herr Theuerkauf ist auch dafür, dass Sachsen-Anhalt ausgeklammert wird. Er fragt, im Stadtrat wurde doch mal beschlossen, dass aus der EEG-Umlage 50 % in die Gesellschaft und 50 % in freiwillige Leistungen fließen sollen?

Herr Eisemann klärt auf, dass bei Haushaltsausgleich 50 % in Gemeinde und 50 % in die Standortortschaften gehen sollen.

Herr Kiebjieß erläutert, dass die Gewinne langfristig die freiwilligen Leistungen finanzieren werden. Er bittet darum, für die Vorlage zu stimmen, auch wenn wir zunächst etwas weniger Geld ausgeben können.

Herr Seetge findet den Vorschlag der Verwaltung mit den Versorgungsnetzen gut. Vor einigen Jahren war das Thema Konzession schon einmal aktuell und damals wurde sich dagegen entschieden. Der Vorschlag der Verwaltung ist daher wichtig und richtig.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

#### Entscheidungsvorschlag

1. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck stimmt der Gründung einer kommunalen Energie-Beteiligungs-GmbH auf Grundlage des vorliegenden Gesellschaftsvertrags grundsätzlich zu.
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, die weiteren erforderlichen Schritte bis zur Gründung der Gesellschaft einzuleiten und bei Vorliegen aller notwendigen Voraussetzungen den finalen Beschluss dem Stadtrat erneut vorzulegen.

#### Abstimmungsergebnis:

Ja:	22
Nein:	0
Enthaltung:	2

### **18. Beschlussvorlage 179-IV-2025**

#### **Weitere Freigabe von Haushaltsmitteln für das Feuerwehrhaus Osterwieck**

Herr Dr. Janitzky teilt mit, dass er in der letzten Sitzung am 30.10.2025 Frau Reilein und auch Herrn Schönfeld direkt gefragt hat, ob die 1 Million reicht oder ob es nicht doch noch mehr wird. Es wurde versichert, dass es reicht, nicht mehr wird, sogar weniger als 1 Million sind und wir bequem hinkommen. So steht das auch im Protokoll. Es ist schade, dass nicht gleich 1,5 Millionen beschlossen worden sind. Mit den 500.000 Euro, die jetzt in Rede stehen, sind wir doch auch noch nicht am Ende. Die ganzen Sicherheitsprüfungen müssen noch erfolgen. Oder sind die schon erledigt?

Herr Krengel teilt mit, dass alle Überprüfungen erfolgt sind. Ob diese bereits bezahlt sind, ist nicht bekannt.

Herr Dr. Janitzky teilt mit, dass es nicht direkt um das Geld, also die Summe geht, sondern um die Art und Weise, wie kleckerweise immer noch etwas dazukam.

Herr Kirste weist auf den folgenden Beschluss 180-IV-2025 hin, wo diese Fragen dann diskutiert werden können.

Herr Neuhäuser ergänzt, dass es bei diesem Beschluss darum geht, ob wir die Unternehmen bezahlen, wozu wir verpflichtet sind. Die ganzen andern Fragen, die sind im nächsten Punkt zu klären. Wir sollten den Beschluss fassen.

Herr Kiebjieß beantragt den Entscheidungsvorschlag zu ergänzen um den Zusatz: „Weitere Aufträge für das FFW-Gerätehaus Osterwieck werden nicht vergeben.“

Herr Dr. Janitzky stimmt gegen den Antrag mit der Begründung, wenn noch Rechnungen eingehen, dann müssen wir die auch bezahlen.

Herr Kirste bittet um Abstimmung zum Antrag von Herrn Kiebjieß den Entscheidungsvorschlag zu ergänzen:

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	20
Nein:	4
Enthaltung:	0

Herr Kirste bittet um Abstimmung zum ergänzten Entscheidungsvorschlag.

**Entscheidungsvorschlag**

Der Stadtrat der Stadt Osterwieck beschließt im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung eine weitere Freigabe für das Feuerwehrhaus Osterwieck in Höhe von 500.000 €. Weitere Aufträge für das FFW-Gerätehaus Osterwieck werden nicht vergeben.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	14
Nein:	8
Enthaltung:	2

**19. Beschlussvorlage 180-IV-2025**

**Antrag Stadtrat Frank Meuche - Einrichtung eines zeitweiligen Ausschusses "Feuerwehr Osterwieck"**

Herr Meuche erläutert, warum er den Antrag auf Errichtung eines zeitweiligen Ausschusses gestellt hat. Ziel des Ausschusses soll sein, zu klären, warum die Mehrkosten entstanden sind, warum es zu Bauverzögerungen kam und ob evtl. Regressforderungen geltend gemacht werden können. Alle Mitglieder des Stadtrats haben einen Eid gesprochen, mit dem Schaden abgewandt werden soll. Bei zukünftigen Bauprojekten soll so etwas nicht mehr vorkommen.

Herr Dr. Janitzky ergänzt, dass die Kostensteigerung an sich kein Problem ist, angeprangert wird jedoch die Kommunikation.

Herr Kirste bittet um Abstimmung.

**Entscheidungsvorschlag**

1. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck stimmt der Einrichtung eines zeitweiligen Ausschusses „Feuerwehrhaus Osterwieck“ zu.
2. Der Stadtrat der Stadt Osterwieck stimmt der Vergabe der Ausschusssitze und des Ausschussvorsitzes zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja:	19
Nein:	4
Enthaltung:	1

Die Besetzung des Ausschusses stellt sich wie folgt dar:

Freie Fraktion: Herren Wüstemann, Seetge, Körtge, Kiebjieß.  
Den Vorsitz inne hat Herr Körtge.  
9-er Fraktion: Herren Meuche und Neuhäuser  
AfD-Fraktion: Frau Ute Barner

**20. Anfragen und Anregungen der Stadträte**

Herr Meuche fragt nach dem aktuellen Stand zur Bushaltestelle am neuen Edeka?

Herr Eisemann teilt mit, dass das nicht ganz so einfach ist mit der landesbedeutsamen Linie 210. Sie fährt zwar unplanmäßig dort lang, darf aber nicht anhalten. Mit der nächsten Umstellung im März/April soll sich das nach Rücksprache mit den HVB dann ändern.

Herr Meuche bittet um eine Info, sobald es einen neuen Stand zu dem Thema gibt.

Herr Kruse rügt die Verwaltung zum Vorfall im Putenmastbetrieb am 22.11.2025. Viele Bürger hätten ihn angesprochen und er wusste weder, worum es geht, noch hatte er andere Informationen für die Bürger. Weiterhin teilt er mit, dass die Zisterne in Veltheim noch immer keine Zuwegung hat.

Herr Heinemann teilt daraufhin mit, dass die Federführung für den Einsatz beim Veterinäramt des Landkreises gelegen hat. Die Stadt Osterwieck hat lediglich Amtshilfe geleistet und das mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass keine Beteiligung Dritter bzw. keine Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgen darf.

Herr Kawitzke wünscht sich, dass die Ortsbürgermeister an dem Termin mit dem Minister teilnehmen können (Löschwasser). Weiterhin fragt er zum Thema Windenergie Hornburg, ob noch eine Anhörung erfolgt. Und zu guter Letzt wäre es schön, wenn man vielleicht eine Sondersitzung plant, wenn die Tagesordnung so lang ist.

Herr Gifhorn spricht die Veranstaltung „Dorfliche“ an und bittet Frau Jachade, dass die Schilder wieder entfernt werden, was zugesichert wird.

Frau Schröder erfragt den Sachstand zu den Beschwerden bezüglich der dreieckigen Straßen in Bühne. Wurde dahingehend schon etwas veranlasst?

Frau Kohlmeister antwortet, dass Gespräche laufen. Die Verursacher sind wohl nicht die Deutsche Glasfaser, sondern eher die Landwirte. Die entsprechenden Anhörungsverfahren laufen aber noch.

Herr Reuer hätte es schön gefunden, wenn er eine Einladung zum Besuch des Ministers Riedel erhalten hätte, da das Gymnasium ja nun mal in Osterwieck steht.

Weiter teilt er mit, dass am vergangenen Wochenende ein super schöner Weihnachtsmarkt stattgefunden hat. Er spricht einen großen Dank für die geleistete Arbeit an Mary Wesemann aus. Weiterhin dankt er den teilnehmenden Vereinen, den Schaustellern und dem Bauhof.

Herr Körtge fragt zum Thema Windeinzugsgebiete wie weit die Planung ist, da er aus der Zeitung erfahren hat, dass im Bereich Bühne einer geplant ist. Weiterhin teilt er mit, dass es vor ca. 2 Jahren eine Initiative Fußweg in Rohrshem gab. Herr Heinemann hat dort Zusicherungen gemacht. Bis dato ist noch nichts passiert. Wie ist der Stand?

Herr Heinemann erwidert, dass er keine Chance sieht an den Fußwegen etwas zu machen. Dies wurde damals auch schon so gesagt. In Veltheim haben wir im Nebenglass genug Platz. In Rohrshem ist das leider nicht der Fall.

Herr Eisemann antwortet zur Frage der Windenergie, dass die Planungen sehr weit sind. Die Stellungnahme des Stadtrates stammt aus 2021. Vor Ort haben sich Eigentümergeinschaften gebildet. Mit der nächsten (2.) Auslegung der Regionalplanung kann man sehen, wie viele Windräder geplant sind.

Herr Meuche verlässt die Sitzung um 22:30 Uhr, daher noch 23 Stadtratsmitglieder anwesend.

Herr Kawitzke hat eine Frage zur Verwaltungskostensatzung. Warum musste die Feuerwehr für eine Veranstaltung zahlen, obwohl die Stadt der Träger der Feuerwehr ist?

Herr Heinemann erklärt, dass wir Ordnungsbehörde auf der einen und Veranstalter auf der anderen Seite sind. Das ist wie „linke Tasche, rechte Tasche“.

Herr Kawitzke bittet dann aber darum, dass das Geld erstattet wird.

Herr Seetge ergänzt, dass die Absprache war, wenn Vereine Anträge stellen, dann kostet das kein Geld.

Frau Kohlmeister stellt klar, dass die Vereine nicht für die Veranstaltung, sondern für eine Ausschankgenehmigung bezahlen. Dafür muss eine Gebühr erhoben werden.

## **21. Schließung des öffentlichen Teils**

Herr Kirste schließt um 22:32 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

  
Kirste  
Vorsitzender des Stadtrates

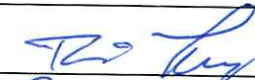
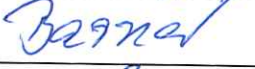



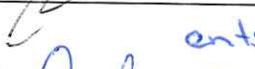
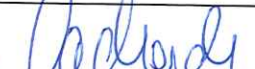

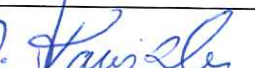











  
Görlitz  
Protokollführung


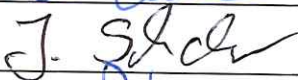
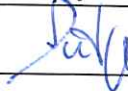


## ANWESENHEITSLISTE

über die Sitzung des Stadtrates am Donnerstag, dem 18.12.2025 um 19:00 Uhr  
im "Bunten Hof", Rittersaal, Rössingstraße 5 in Osterwieck


Lfd. Nr.	Name	Unterschrift
----------	------	--------------

### Mitglieder

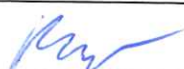
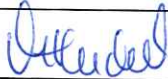
01	Matthias Alpert	entschuldigt
02	Lutz Barner	
03	Ute Barner	
04	Hans-Werner Goy	
05	Bastian Hahmann	
06	Dirk Heinemann	
07	Ingo Holzheuer	 entschuldigt
08	Rita Jachade	
09	Dr. Hartmut Janitzky	
10	David Kawitzke	
11	Jens Kiebjieß	
12	Eric Kiene	
13	Heimo Kirste	
14	Lothar König	
15	Michael Körtge	
16	Marco Krengel	
17	Marc Krumpach	
18	Tobias Kruse	
19	Denny Lüttgau	
20	Frank Meuche	
21	Sascha Neuhäuser	

22	Uwe Reuer	
23	Julia Schröder	
24	Rüdiger Seetge	
25	Jürgen Seubert	entschuldigt
26	Michael Strube	
27	Malte Theuerkauf	
28	Daniel Wüstemann	entschuldigt




**Protokollführer**

29	Christina Görlitz	
----	-------------------	--

**Ortsbürgermeister**

30	Ronny Böhnstedt	—
31	Fred Bomeier	
32	Martin Brasche	—
33	Olaf Chrost	—
34	Vertretung: Bettina Grünewald	—
35	Melanie Huchel	
36	Ralf Voigt	—

**von der Verwaltung**

37	Peter Eisemann	
38	Kristin Reilein	
39	Detlef Schönfeld	
40	Melanie Kohlmeister	
41	Klara Ladde	

42 Jonas Hegewald





# Agri-PV | Projektidee Rohrshelm

Vorstellung der Agri-PV Projektidee Rohrshelm

Sitzung des Stadtrats der Stadt Osterwieck  
Herr Bürgermeister Dirk Heinemann

18.12.2025, 19:00 Uhr, Rittersaal, Osterwieck



**1. Vorstellung Orrön Energy**

**2. Vorstellung Agri-PV Projektidee Rohrshelm**

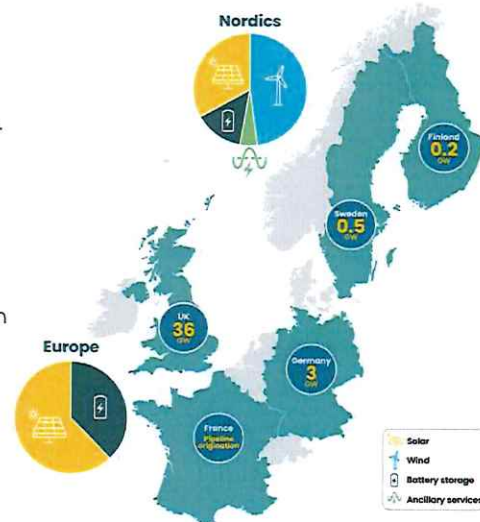
**3. Fragen und Diskussion**

## Vorstellung Orrön Energy

### Fokussiert auf erneuerbare Energien in Skandinavien und Europa



- Orrön Energy ist ein in Stockholm börsennotierter Energieversorger und Entwickler von erneuerbaren Energieprojekten
- Ankerinvestor ist das schwedische Familienunternehmen Lundin. **Die Lundin-Gruppe besteht seit über 50 Jahren** und ist als Familienunternehmen kommerziell tätig in Bereichen Bergbau und Energie. Zusätzlich unterstützt Lundin soziale und gesellschaftliche Projekte (u.a. Krebsforschung)
- Orrön Energy ist eines der größeren unabhängigen Unternehmen für **erneuerbare Energien** in Skandinavien mit rund 1.000 GWh Stromproduktion im Jahr 2025
- Seit 2022 expandiert Orrön zuerst in Großbritannien, seit 2023 ebenfalls in Deutschland und Frankreich im Bereich Solar (inkl. Agri-PV) und Batteriespeicher.



Orrön Energy 3

## 1. Vorstellung Orrön Energy

## 2. Vorstellung Agri-PV Projektidee Rohrsheim

### 2a Hinweise Agri – PV

### 2b Vorstellung Potenzialfläche

### 2c Vorteile der Kommune

### 2d Ablauf Verfahren/Zeitplan

## 3. Fragen und Diskussion

## Agri-PV Projektidee Rohrshheim

### Agri-PV als Kombination aus Landwirtschaft und Energiegewinnung

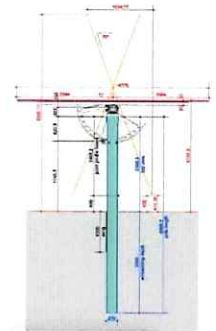
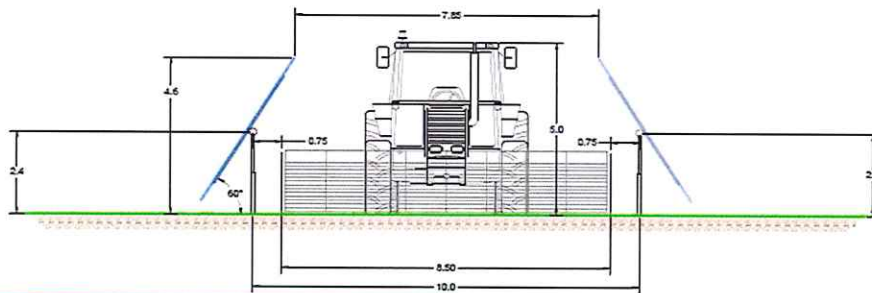


#### Eckdaten und schematische Darstellung

- Agri-PV Solarnutzung mit nord-süd Aufstellung und ost-west Nachführung
- Überlegter Modulreihenabstand 10-11m m plus 15m Vorgewende – in Diskussion
- Damit werden bis zu 88% der Fläche landwirtschaftlich genutzt/ der Ertrag liegt bei 70-85% des vorherigen Ertrags

#### Eckdaten und schematische Darstellung

- Positive Nebeneffekte sind
  - Schutz vor Winderosion, Hagel und Starkregen
  - Geringere Verdunstung und Anstieg der Bodenfeuchtigkeit
  - Verbesserung der Biodiversität (Grünstreifen)



Orrön Energy

5

## Agri-PV Projektidee Rohrshheim

### Lage der Potenzialfläche (größtmögliche Ausdehnung)

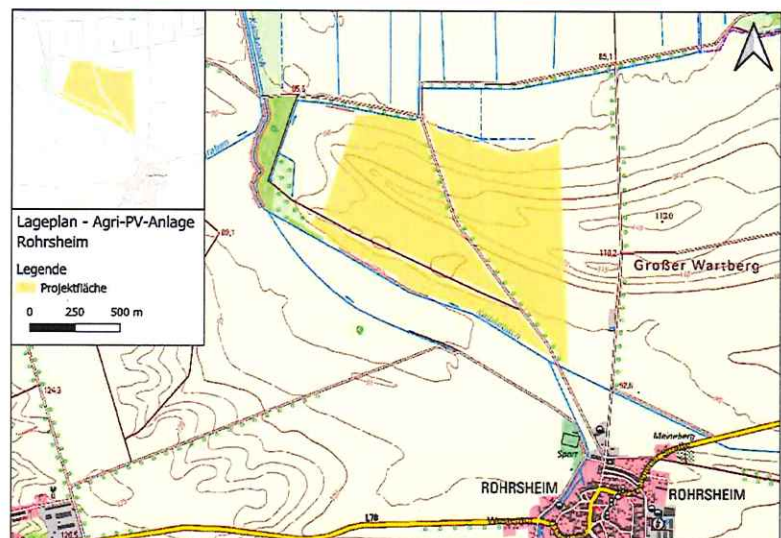


#### Wichtige Eckdaten

- Größtmögliche Ausdehnung
- Nordwestlich von Rohrshheim (Entfernung Ortsrand zur Projektspitze ca. 0,5km)
- Nordöstlich von Hessen, ca. 2,5km
- Kalbkebach als Südgrenze
- Nordgrenze durch Gemeindegrenze definiert
- Gute Bodenqualität für Agri-PV
- Nutzungsidee
  - Ackerwirtschaftliche Nutzung auf bis zu 115 ha
  - Blühstreifen (landwirtschaftliche Nutzung) mit integrierter energetischer Nutzung auf ca. 15 ha

Batteriespeicherlösung ergänzbar – Berücksichtigung im Genehmigungsverfahren sinnvoll

#### Bildliche Darstellung

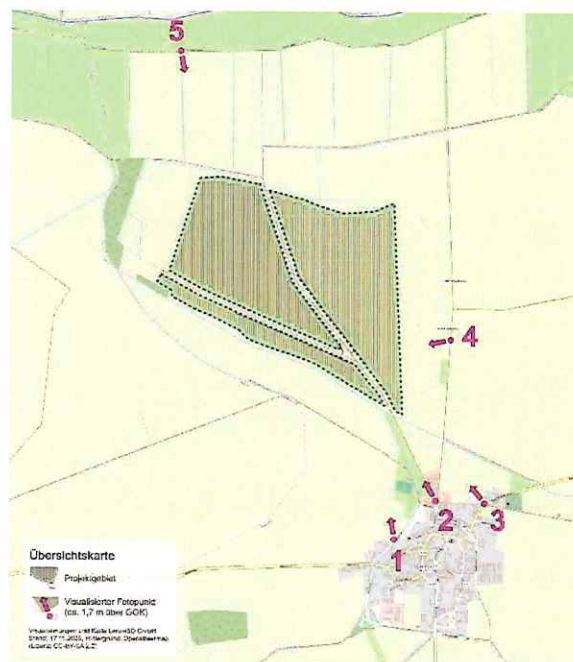


Orrön Energy

6

## Agri-PV Projektidee Rohrsheim Visualisierung der Projektidee

- Blickpunkte für die Visualisierung
- Blickpunkt 1 bis 5, Stehhöhe 1,70m
- **Hier: Blickpunkt 1**  
**An der Straße „Westentor“**  
**nordöstlich der**  
**Hausnummer 126A „Rock im**  
**Garten e.V.“**  
**Blick nach Norden**



Orrön Energy

7

## Agri-PV Projektidee Rohrsheim

### Visualisierung der möglichen Anlage in der Landschaft



Blickpunkt 1  
Vormittags  
Blick nach Norden  
Ohne Anlagensimulation

## Agri-PV Projektidee Rohrshheim

### Visualisierung der möglichen Anlage in der Landschaft

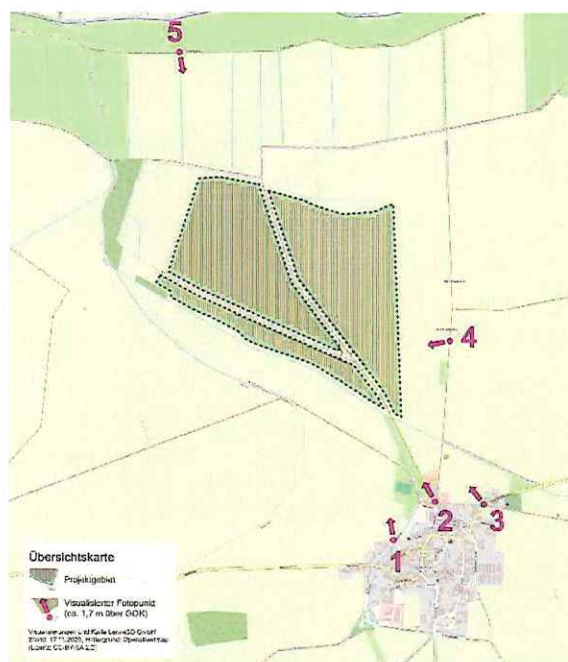


Blickpunkt 1  
Vormittags  
Blick nach Norden  
Anlagensimulation

## Agri-PV Projektidee Rohrshheim

### Visualisierung der Projektidee

- Blickpunkte für die Visualisierung
- Blickpunkt 1 bis 5, Stehhöhe 1,70m
- **Hier: Blickpunkt 2**  
**An der Straße „Westentor“,**  
**Ecke Dammstraße**  
**Blick nach Nordosten**







## Agri-PV Projektidee Rohrshiem

### Visualisierung der möglichen Anlage in der Landschaft



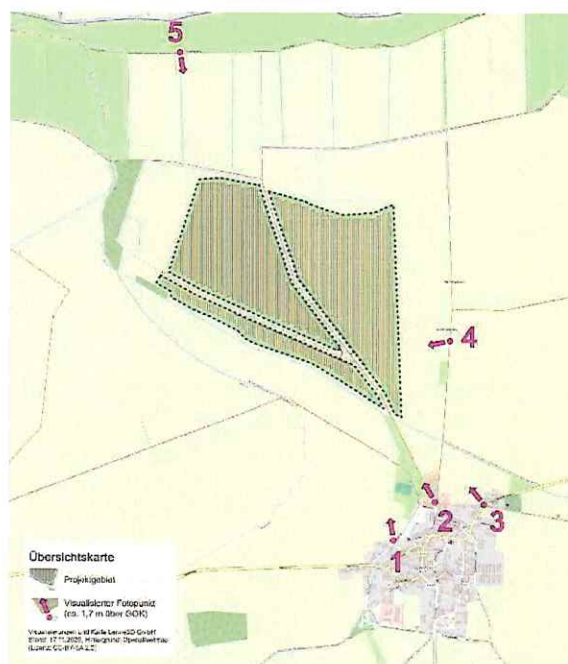
Blickpunkt 3  
Vormittags  
Blick nach Norden  
Anlagensimulation

15

## Agri-PV Projektidee Rohrshiem

### Visualisierung der Projektidee

- Blickpunkte für die Visualisierung
- Blickpunkt 1 bis 5, Stehhöhe 1,70m
- **Hier: Blickpunkt 4**  
**Nördlich des Kranichgrabens**  
**Blick nach Westen**

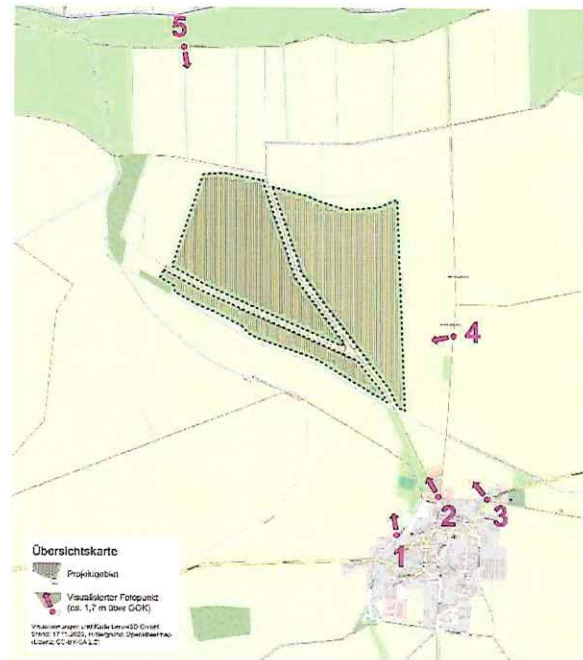


Orrön Energy 16



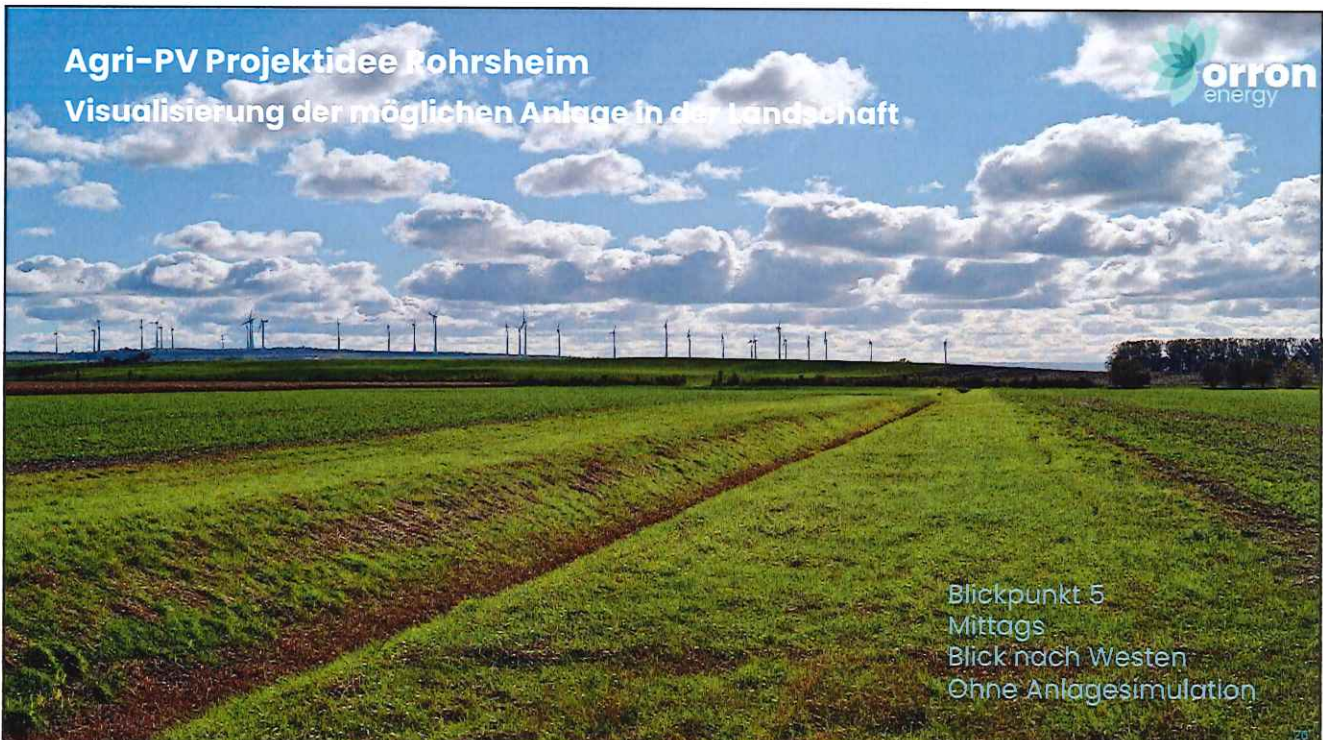
## Agri-PV Projektidee Rohrsheim Visualisierung der Projektidee

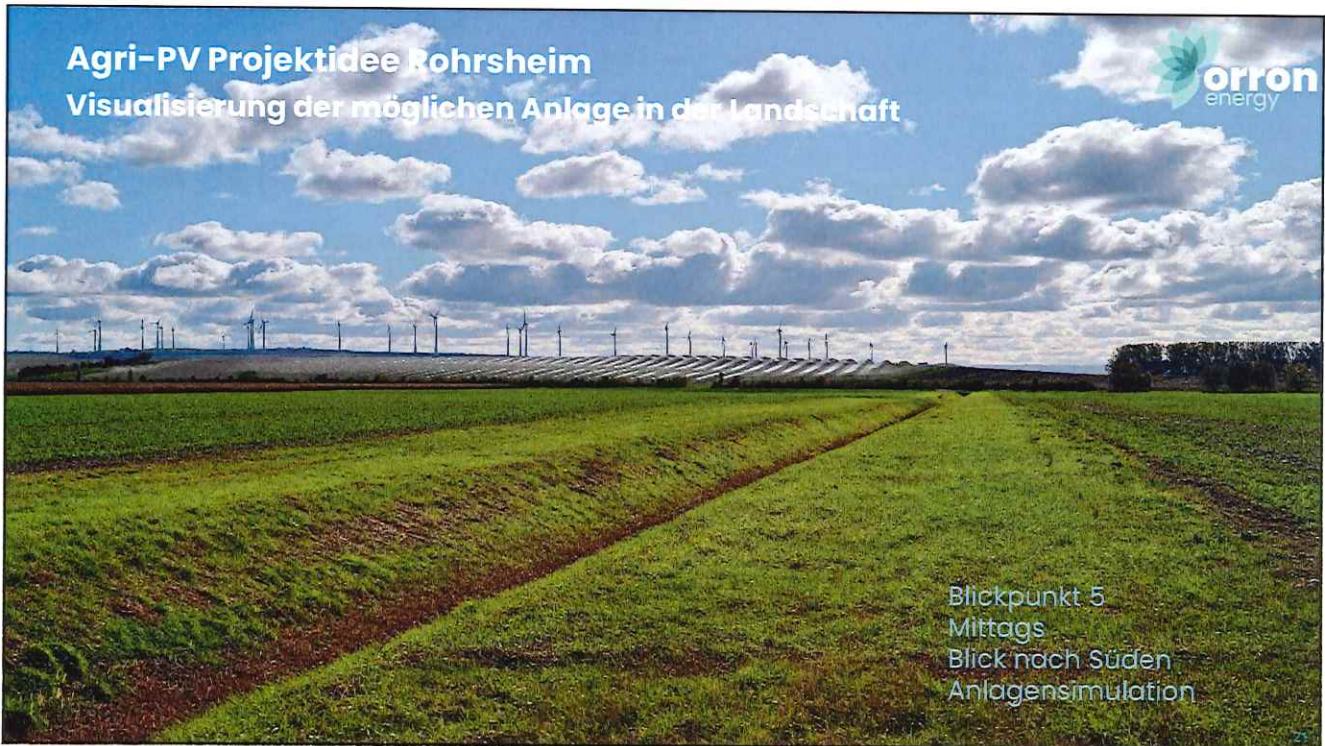
- Blickpunkte für die Visualisierung
- Blickpunkt 1 bis 5, Stehhöhe 1,70m
- **Hier: Blickpunkt 5**  
**Kolonnenweg, östlich des Kalbkebach**  
**Blick nach Süden**



Orron Energy 19

## Agri-PV Projektidee Rohrsheim Visualisierung der möglichen Anlage in der Landschaft





**Agri-PV Projektidee Rohrsheim – Kommunal- und Bürgernutzen**

**Kommunal- und Bürgernutzen unter Berücksichtigung des neuen Gesetzes<sup>1</sup>**

**Kommunalbeteiligungsmöglichkeiten**      **Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten**

- **Solarabgabe**
  - Bei einer an das EEG-angelehnten Abgabe von 0,2cent/kWh/Jahr und einer möglichen 100 MWp-Anlage läge die Abgabe bei rund 200.000 EUR/Jahr oder 6 Mio. EUR in 30 Jahren. Andere angemessene Beteiligungsmodelle, u.a. solche, die direkte Zahlungen an Einwohner vorsehen, sind verhandelbar
  - Teilgebundene Verfügbarkeit innerhalb der Gemeinde
- **Mindestens 90% der Gewerbesteuern (abhängig vom Sitz)**
- **Lokale Dienstleistungen (wenn möglich)**
  - Elektrischer Service
  - Bewachung, Grünpflege
  - Erd- und Grünarbeiten
- **Unterstützung Feuerwehr (Schulung und Ausrüstung)**
- **Leitlinie der Einheitsgemeinde Osterwieck**

<sup>1</sup> Gesetz zur Akzeptanzsteigerung und Beteiligung beim Ausbau der erneuerbaren Energien vom 12.09.2025

22  
Orron Energy

# Agri-PV Projektidee Rohrshiem – Kommunal- und Bürgernutzen



## Leitlinie der Stadt Osterwieck

Leitlinienvorgaben

Einschätzung

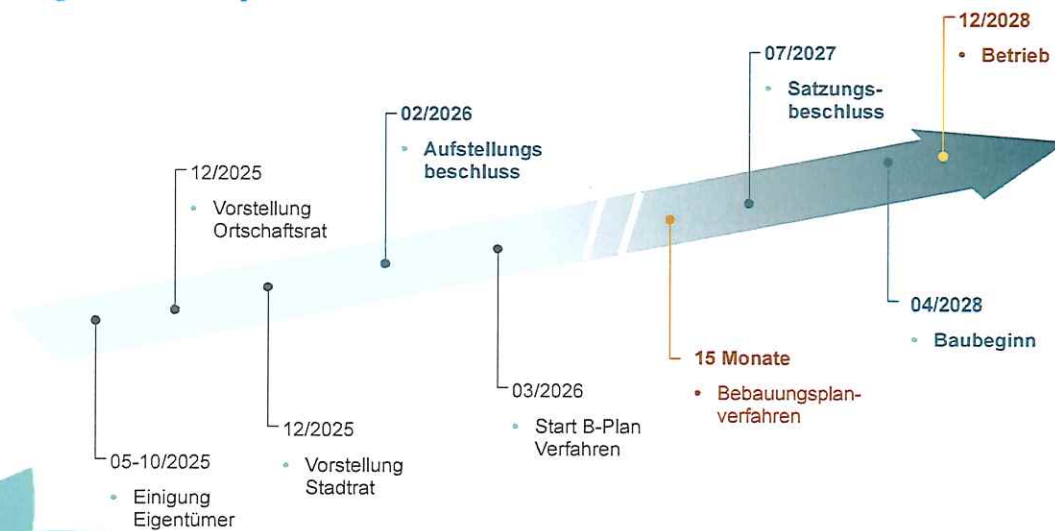
Leitlinienvorgaben	Einschätzung
<b>Cluster: Beteiligung (strukturell und wirtschaftlich)</b>	
Wirtschaftliche Beteiligung am Projekt seitens Kommune und Bürger (bei Interesse)	Gut Machbar
Inhaltliche Beteiligung alle „Stakeholder“ am Planungsprozess auf Basis höchster Transparenz	Selbstverständlich
Umsetzung aller gesetzlichen Vorgaben bezüglich Abgaben	Selbstverständlich
Regionale Energieversorger zur Umsetzung CO2-freier Direktversorgung mit Strom, Wärme und Mobilität auf Basis 100 % Erneuerbaren Energien einbeziehen und regionale Kreditinstituten zur Finanzierung des Fremdkapitals bzw. der Einzeleinlagen hinzuziehen	Gerne
<b>Cluster: positive Anforderungen</b>	
Arbeitsplätze, Sitz, Engagement vor Ort, Kostenbeteiligung bei etwaigen Projektvorlaufkosten	Differenziert

23

Orrön Energy

# Agri-PV Projektidee Rohrshiem

## Möglicher Zeitplan



Orrön Energy

24

## Agri-PV Projektidee Rohrsheim



### Mögliche nächste Schritte bei positiver Resonanz

#### • Stadt Osterwieck

- Absprache weiteres Vorgehen
- Entwurf und Antrag auf Aufstellungsbeschluss
- Aufstellungsbeschluss
- Beginn B-Plan Verfahren
- Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
- Ggf. Scoping Termin mit Abstimmung weiterer Untersuchungen

#### • Netzanschluss

- Bestätigung Tagesaussage
- Reservierung Netzanschlusspunkt (nach Antrag auf Aufstellungsbeschluss),
- Planung Trassenverlauf
- Sicherung Trassengrundstücke

#### • Projektgesellschaft

- Gründung der Projektgesellschaft erfolgt

**Orrön Energy**

Ihr Partner in der Solarentwicklung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

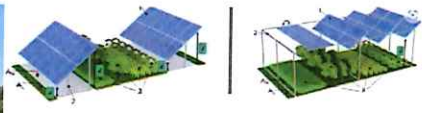
Daniel Voswinkel  
Leiter Projektentwicklung  
Orrön Energieprojekte GmbH

T +49 172 2356 883  
E [daniel.voswinkel@orron.com](mailto:daniel.voswinkel@orron.com)  
W [www.orron.com](http://www.orron.com)



Ergänzende Informationen

### Vorstellung Agri-PV Projektidee Rohrshiem Agri-PV Beispiele aus Deutschland



Viehhaltung unter fixen Modulen



Apfelbäume mit semi-transparenten Paneelen



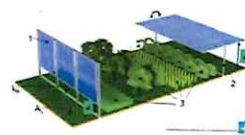
Agri-Photovoltaik - Fraunhofer ISE Schematische Darstellungen sind © von ISE



## Vorstellung Agri-PV Projektidee Rohrshiem Agri-PV Beispiele aus Deutschland



Hopfenanbau in 8 Meter Höhe



Sojaanbau im Wechsel mit Sommergerste  
12m und 24m Reihen



Agri-Photovoltaik - Fraunhofer ISE. Schematische Darstellungen sind © von ISE

## Agri-PV Projektidee Rohrshiem Reihen- und Arbeitsbreiten/Maschinenpark

### Maschinenpark Claas und andere (Beispiele)

- Traktor
  - 1 – 2,55m (ggf. bis 3m)
- Mähdrescher
  - 3,71 – 13,79m
- Mähwerke
  - 2,20 – 10,70m
- Grubber
  - 3 – 8,5m
- Pflug
  - 0,2 – 3,5m
- Egge
  - 2,4 – 12,5m
- Sämaschine
  - 1,2 – 9,5m
- Sprühmaschine
  - 1,3 – 28m



- Arbeitsbreiten von 8,5 – 9m ermöglichen gute und sichere Bearbeitung mit vorhandenem oder erhältlichem Maschinenpark
- Steuerung über GPS führt zu gesicherter Arbeitsweise zwischen den Solarpanelreihen

# Agri-PV Projektidee Rohrsheim Ablaufplan für die Erstellung eines Bebauungsplan



Ablauf und Entscheidungspunkte




Hervorgehoben sind Entscheidungszeitpunkte der Gemeindevertretung


## Vorstellung Orrön Energy, hier Orrön Energieprojekte GmbH (OEP) Deutschland - Das Team



- |  |  |
|--|--|
| <br><b>Yannic Enders</b><br>Leiter Deutschland  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Enders hat 13 Jahre Erfahrung im Bereich der erneuerbaren Energien, von der Realisierung von Agri-PV bis hin zur verantwortlichen Aufbau eines Projektportfolios von 600 MWp in verschiedenen Einsatzfeldern (Landwirtschaft, Industrie, Freizeitanlagen, Agri-PV), einschließlich subventionsfreier Projekte mit 40-200 MWp.</li> <li>Herr Enders ist bei OEG als Leiter Deutschland verantwortlich für alle Investitionsentscheidungen.</li> </ul>   |
| <br><b>Max Eiken</b><br>Leiter Neue Projekte  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Eiken hat 11 Jahre Erfahrung im Bereich der erneuerbaren Energien, darunter die Realisierung von Agri-PV, Agrosolar, bei Agrosolar hat er innerhalb von 9 Monaten Großprojekte mit 100 MWp in verschiedenen Phasen (von der Freiflächen-PV und Agri-PV) geseht und entwickelt.</li> <li>Bei OEG ist Herr Eiken für das Wachstum der Pipeline verantwortlich, in der er sich auf die Realisierung von Agri-PV in der Landwirtschaft, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Agri-PV.</li> </ul>   |
| <br><b>Elen Schofield</b><br>GIS Managerin  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Frau Schofield hat Geoinformatik studiert und arbeitet seit 6 Jahren im Bereich GIS, mit einem Schwerpunkt auf der Entwicklung von Geoinformationssystemen. Sie hat als GIS-Expertin für das Land Brandenburg, bei der Energieprojekte ABC geleitet gearbeitet.</li> <li>Für OEG ist Frau Schofield deutschlandweit für die Flächenbewertung und -bewertung zuständig.</li> </ul>   |
| <br><b>Daniel Voswinkel</b><br>Leiter Projektentwicklung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Voswinkel hat über 25 Jahre Erfahrung in der Energiewirtschaft, mit einem Schwerpunkt auf der Entwicklung von Wind- und Solar- und Ausland (konventionelle als auch erneuerbare Kraftwerksanlagen) in der Projektentwicklung und -realisierung sowie Entwicklungserfahrung bei über 100 Projekten.</li> <li>Herr Voswinkel leitet die Projektentwicklung von Solar- und BESS-Projekten für OEG in ganz Europa.</li> </ul>  |
| <br><b>Bernardo Hauelsen Pechir</b><br>Projektentwickler  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Hauelsen Pechir hat 5 Jahre Erfahrung als Energieingenieur in der Entwicklung von Agri-PV, Solar- und Windprojekten in den Bereichen Projektentwicklung, Energieeffizienz und Versorgungssicherheit in verschiedenen Ländern wie Brasilien, Japan, Afrika und Deutschland.</li> <li>Herr Hauelsen Pechir ist für die Entwicklung der Solarprojekte und BESS für OEG in ganz Europa zuständig.</li> </ul>   |
| <br><b>Mandy Grabner</b><br>Manager Neue Projekte   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Frau Grabner hat 15 Jahre Erfahrung als Kaufmann im Einzelhandel, bevor sie zum Projektmanagement bei OEG wechselte. Sie ist für die Akquisition neuer Projekte, vornehmlich in der Landwirtschaft, im Bereich Agri-PV, Agrosolar und Solar, für die Entwicklung sichern und hat diese teilweise bis zum Abschluss der Realisierung begleitet.</li> <li>Frau Grabner verantwortet in Bereich Neue Projekte die Akquisition von Agri-PV, Agrosolar und Solarprojekten, wobei der Schwerpunkt auf der kombinierten Landnutzung im Bereich Agri-PV liegt.</li> </ul>   |
| <br><b>Rohan Khemani</b><br>Gründer und Geschäftsführer<br>Leiter Finanzen und Wirtschaftlichkeit | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herr Khemani hat als Investor und Entwickler 11 Jahre Erfahrung in der Realisierung von Agri-PV, Solar- und Windprojekten in Deutschland, Agri-PV hat er vier 1-GW-Entwicklungsplattformen für Wind- und Solar-PV in Agri-PV, Solar- und Windprojekten, in der Landwirtschaft, Industrie, Freizeitanlagen und GBR sowie eine 601-MW-Entwicklungsplattform für Wind- und Solar-PV in der Landwirtschaft, Industrie und Freizeitanlagen.</li> <li>Herr Khemani ist Gründer und Geschäftsführer bei OEG, verantwortlich für die Realisierung von Agri-PV, Solar- und Windprojekten sowie das Deutschlandgeschäft für die Orrön Energy Gruppe.</li> </ul> |




## Ausgangslage



- der Gesamtausstoß an THG-Emissionen in der EHG beträgt 60.416 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq
  - Größter Teil der Emissionen entstehen im Bereich Wärme (43%)
    - die Nutzung von Erdgas und Erdöl fallen hier besonders ins Gewicht
- die THG-Emissionen pro Einwohner in der EHG Osterwieck betragen 5,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq (bundesweiter Durchschnitt: 6,15 Tonnen CO<sub>2</sub>-eq)

	Endenergie	Emissionsfaktor	Treibhausgasemissionen
	MWh/a	t/MWh	t CO <sub>2</sub> -eq/a
Wärme	113.072,01		26.805,12
Erdgas	54.448,00	0,257	13.993,14
Flüssiggas	9.178,20	0,276	2.533,18
Heizöl	27.907,35	0,313	8.735,00
Kohle	701,00	0,433	303,53
Biomasse	17.592,89	0,023	288,66
Heizstrom	1.821,22	0,453	825,17
Solarthermie	728,31	0,023	16,75
Umweltwärme	695,04	0,158	109,69
Strom	31.823,37	0,505	16.070,80
Verkehr	51.582,07		17.498,65
Benzin	17.592,89	0,347	6.099,09
Diesel	30.473,70	0,354	10.799,50
elektrisch	299,37	0,294	88,08
<b>Gesamt</b>	<b>192.722,47</b>		<b>60.415,95</b>



SR am 18.12.2025

16



## THG-Emissionen EHG Osterwieck 2022





■ Wärme ■ Strom ■ Verkehr

Abbildung 33: Verteilung der Treibhausgasemissionen in der Einheitsgemeinde Osterwieck (Quelle: Klimaschutz-Planer)




■ Private Haushalte ■ Industrie ■ Verkehr ■ Kommunale Einrichtungen

Abbildung 34: Verteilung der Treibhausgasemissionen nach Sektoren in der Einheitsgemeinde Osterwieck (Quelle: Klimaschutz-




SR am 18.12.2025

17




## Ziel



- Reduktionsziele entsprechen nicht den Bundeszielen, da die Handlungsmöglichkeiten der Kommune begrenzt sind
- Ziele wurden unter Berücksichtigung des kommunalen Handlungsspielraumes gesetzt
  - das Referenzszenario wird somit um 26.000 t CO<sub>2</sub>-äq verfehlt
- die Ziele sollen nach der derzeit erarbeiteten Kommunalen Wärmeplanung überarbeitet werden
  - auf kurzfristige Änderungen, wie Fördermöglichkeiten, kann mit zusätzlichen Maßnahmen außerhalb des Konzeptes reagiert werden


Treibhausgas-einsparung	Bis 2022 Reduktion um	Bis 2030 Reduktion um	Bis 2045 Reduktion um
Gegenüber 1990	-39%	-55%	-75%

Tabelle 26 aus dem KSK: Darstellung von Zwischenzielen




SR am 18.12.2025


18



## Maßnahmen





Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmentitel
HF 1	K 1	Verstetigung Klimaschutzmanagement
	K 2	Anreize für klimaschonendes Verhalten
	K 3	Energieeffiziente Bürogeräte, Gebrauchsgüter und kommunaler Fuhrpark
	K 4	Kommunales Energiemanagement
	K 5	Sanierungskonzept kommunale Liegenschaften
	K 6	Umstellung LED-Straßenbeleuchtung flächendeckend
	K 7	Energieeffiziente Beleuchtung der Kommunalen Liegenschaften
	K 8	Erzeugung von Strom zum Eigenverbrauch mit Hilfe von PV-Anlagen auf Dächern der kommunalen Liegenschaften




SR am 18.12.2025

19



### Maßnahmen

Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmentitel
HF 2	E 1	Treibhausgasneutrale Stadt- und Bebauungsplanung – Energieeffiziente Neubaugebiete mit Wärmeversorgung
	E 2	Dekarbonisierung des Gebäudebestandes
	E 3	Erhaltung, Ausbau und Repowering im Bereich Windenergie
	E 4	Entwicklung einer strategischen kommunalen Wärmeplanung
	E 5	Erneuerbare Energiewärme für Wärmenetze im Bestand und Neubau
	E 6	Speichermöglichkeiten für in der Einheitsgemeinde erzeugte Energien
	E 7	Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung (Optimierung Beratungsstruktur, Information und Beteiligung, Energieberatung)
	E 8	Bürgerenergie, Bürgergenossenschaften und Bürgerbeteiligungen




SR am 18.12.2025

20


### Maßnahmen

Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmentitel
HF 3	M 1	Fortschreibung und Optimierung des Radwegekonzeptes
	M 2	Planung und Ausbau potentieller Standorte der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
	M 3	Ausweitung von Mobilitätsangeboten durch Errichtung von Mobilitätsschnittstellen
	M 4	Teilnahme an der Kampagne „STADTRADELN“




SR am 18.12.2025

21




## Maßnahmen



Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmentitel
HF 4	A 1	Nutzung von Abwärme
	A 2	Abfallmanagement und Sensibilisierung der Bevölkerung


  

Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr.	Maßnahmentitel
HF 5	N 1	Entsiegelung von Flächen und Gemeindebegrünung
	N 2	Aktionsplan zur Umgestaltung der Schul- und Kitagelände
	N 3	Bildungsangebote für Kitas und Schulen
	N 4	Klimafreundliche und Gesunde Ernährung
	N 5	Teilnahme am World-Cleanup-Day





SR am 18.12.2025


22



## Maßnahmen







SR am 18.12.2025

23